

Mutter zum Geburtstag.

Humoristische Skizze von E. R. v. Zagorn.

Der Herr Premier-Lieutenant Barz, der Adonis des gesammten Regiments, lag noch am eis'igen Bett...

Eben hatte die Stadtuhr elf geschlagen, da wurde der Herr Premier auf's Unanfechtbare seinen Träumen gerückt.

„Gut, Herr Premier, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Und was möchtest Du denn?“ frug Erich.

„Gar nichts weiter, bloß mir die beiden einmal ansehen!“

„Erich hätte am liebsten hell aufgelacht.“

„Ja, wie willst Du denn das aber machen?“

„Oh, entgegnete Erich, „Ich schreibe den beiden einen Mittelbrief und bitte sie um 12 Uhr Mittags an das Denkmal der Königin Luise zu kommen, dann gehe ich vorbei und sehe mir die beiden eben an.“

„Nein, Erich, das geht nicht!“ sagte Hedwig kopfschüttelnd.

„Doch, Hedwig!“ beharrte Erich eigenfinnig, „und Du und Erich, Ihr geht eben mit.“

Ein übermüthiger Gedanke schloß Erich durch den Kopf.

„Doch, Hedwig!“ beharrte Erich eigenfinnig, „und Du und Erich, Ihr geht eben mit.“

„Gut, Hedwig, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Hab ich gewonnen, Alfred?“ frug der Lieutenant gähnend und rief seine grauen Augen auf — so weit er konnte — so weit er konnte.

„Gewonnen, was denn, Alter?“

„Ja, in der Preußischen.“

„Ist nichts, Erich; aber eine Schwiegermutter hab' ich für uns Beide.“

„Schwiegermutter — der — verdirbt mir nicht meinen Morgen.“

„Hör nur,“ lachte der Civilist und las mit lauter Stimme eine Annonce aus der „Post“ vor:

„Wir suchen für unsere Mutter zum Geburtstag zwei Schwiegeröhne.“

Der Eine Lieutenant, der Andere Jurist — Einer groß und blond, der Andere kleiner und brünett.

„Gut, das ist ja ein hübscher, elegant aussehender Civilist für die Zeit.“

„Nicht böse sein, Väterchen!“ rief Erich übermüthig, „als gute Tochter war es doch meine heiligste Pflicht, es zu versuchen, ob ich Mutter's bescheidenen Wunsch nicht erfüllen könnte.“

„Es ist mir ja Dant der geliebten, alten Tante Voh auch gelinuen.“

„Was man heutzutage nicht für drei Mark Alles haben kann — sogar zwei Schwiegeröhne als neuestes Geburtstagsgeschenk — mehr kann man doch unmöglich verlangen.“

„Lieber Papa, Du mußt auf dem nächsten Kongress entscheiden eine Rede darüber halten — denke nur, was für eine Freude Du in der ganzen Welt dadurch bereiten kannst, wenn Du den Schwiegermüttern zeigt, der sicherste Weg, einen Schwiegerohn zu bekommen, ist — sich einen zum Geburtstag zu wünschen.“

„Wettergere,“ sagte der Geheimrath lachend, „armer Erich, wie wirst Du mit dieser Summel fertig werden?“

„Ganz gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Nicht böse sein, Väterchen!“ rief Erich übermüthig, „als gute Tochter war es doch meine heiligste Pflicht, es zu versuchen, ob ich Mutter's bescheidenen Wunsch nicht erfüllen könnte.“

„Es ist mir ja Dant der geliebten, alten Tante Voh auch gelinuen.“

„Was man heutzutage nicht für drei Mark Alles haben kann — sogar zwei Schwiegeröhne als neuestes Geburtstagsgeschenk — mehr kann man doch unmöglich verlangen.“

„Lieber Papa, Du mußt auf dem nächsten Kongress entscheiden eine Rede darüber halten — denke nur, was für eine Freude Du in der ganzen Welt dadurch bereiten kannst, wenn Du den Schwiegermüttern zeigt, der sicherste Weg, einen Schwiegerohn zu bekommen, ist — sich einen zum Geburtstag zu wünschen.“

„Wettergere,“ sagte der Geheimrath lachend, „armer Erich, wie wirst Du mit dieser Summel fertig werden?“

„Ganz gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

wieder herauskam, strahlten seine Augen und er sah aus, als hätte er soeben ein ausgezeichnetes Geschäft abgeschlossen.

Einige Wochen später sprach Marika den Wunsch aus, daß die Hochzeitsreise, die nun schon fast ein Jahr währte, ein Ende nehmen möge.

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

gens, anständige Frau, fehlt Ihnen nichts wovon als Schlaf — Sie sind außerordentlich müde — ja, Sie sind im Begriff, auf der Stelle einzuschlafen!

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

Tödt Dich!

Einer wahren Begebenheit nach erzählt von Paul Gerhardt.

„Du siehst matt aus, mein Liebling.“

„Ach, nein, Elemer, es ist so wundervoll, mit Dir zu reisen!“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

Die drei Meisterfunde.

(Alles Märchen im neuen Gewande.)

„Ein Vater hatte drei Söhne, die er alle gleich liebte.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

Römerfunde.

Sehr bemerkenswerthe Römerfunde wurden in jüngster Zeit im Kreise Scaarlouis bei dem Dorfe Nibelhof gemacht.

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

Naiv.

Ein hiesiger Daubauer Bäuerlein hat in München sein Retourbillet verloren, sein letztes Baargeld aber in diversen Maß Hofbräu angelegt.

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“

„Gut, Vater, sieh, so wird's gemacht.“